

Theatiner Film

MÄRZ
APRIL 2022

LES OLYMPIADES
(Wo in Paris die Sonne
aufgeht)
mit Noémie Merlant

Theatinerstraße 32 | Telefon 22 31 83 | www.theatiner-film.de

Das besondere Kino in München für Arthouse-Filme
in Originalsprache mit Untertiteln.

Design: Birgit Haas



Frankreich 2021 | frz. O.m.U. | 73 Min.
Regie & Buch: Céline Sciamma
Kamera: Claire Mathon
Musik: Jean-Baptiste de Laubier
DarstellerInnen: Joséphine Sanz, Gabrielle Sanz, Nina Meurisse, Stéphane Varupenne, Margot Abascal

VORAUSSICHTLICH AB 17. MÄRZ IN ERSTAUFFÜHRUNG:

PETITE MAMAN (Als wir Kinder waren)

Die achtjährige Nelly fährt mit ihren Eltern in das Haus der geliebten, gerade verstorbenen Großmutter, um es auszuräumen. Sie stöbert in den alten Spielsachen und Büchern ihrer Mutter Marion, neugierig auf deren Kindheit. Doch Marion trauert sehr und will sich der Vergangenheit nicht stellen, sie reist ab und lässt Mann und Tochter zurück. Während ihr Vater am Haus arbeitet, streift Nelly durch die Wälder. Dort trifft sie auf ein Mädchen, das ihr wie ein Ei dem anderen gleicht. Sie heißt Marion. Schnell entwickeln die beiden eine innige Freundschaft und teilen bald ein Geheimnis, das sie auf wunderbare Weise verbindet. Unaufgeregt, voller Poesie und mit feinem Gespür für weibliche Innenwelten hat Céline Sciamma (PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN) ein bezauberndes Kinomärchen geschaffen, das eine zarte Mutter-Tochter-Beziehung ins Bild setzt. „Was für ein großartiger Film – ein Juwel der Berlinale 2021“ *The Guardian*

VORAUSSICHTLICH AB 17. MÄRZ IN ERSTAUFFÜHRUNG:

TRE PIANI (Drei Etagen)

Eine Reihe von Ereignissen verändert radikal das Leben der Bewohner eines Mehrfamilienhauses in einem wohlhabenden Stadtteil Roms. Richter Vittorio und Dora wohnen mit ihrem erwachsenen Sohn Andrea zusammen. Als Andrea betrunken einen tödlichen Autounfall verursacht, hofft er auf die Unterstützung seines Vaters. Familienvater Lucio ist besessen von der Angst, sein alter Nachbar könnte seiner kleinen Tochter zu nahe gekommen sein. Auf der Suche nach der Wahrheit begeht er einen verhängnisvollen Fehler. Die junge Monica ist oft mit ihrem Baby allein und wandelt in einer Welt zwischen Realität und Fantasie. Als ihr Schwager Roberto, schwarzes Schaf der Familie, auftaucht, fühlt sie sich zu ihm hingezogen. All diese Menschen leben mit ihren Geschichten unter einem Dach. Während die Männer in ihrem Eigensinn wie gefangen sind, versuchen die Frauen, die familiären Brüche zu kitten und mit Liebe ihren eigenen Weg zu gehen. Ein viestimmiges Plädoyer für Menschlichkeit.



Italien / Frankreich 2021 | ital. O.m.U. | 119 Min.
Regie: Nanni Moretti
Buch: Nanni Moretti, Eshkol Nevo, Federica Pontremoli, Valia Santella
Kamera: Michele D'Attanasio
Musik: Franco Piersanti
DarstellerInnen: Margherita Buy, Riccardo Scamarcio, Alba Rohrwacher, Nanni Moretti, Alessandro Sperduti u.a.

SÉMAINE DE LA FRANCOPHONIE / WOCHE DER FRANKOPHONIE 21.-27. MÄRZ 2022

MONTAG, 21. MÄRZ – QUÉBEC:

MARIA

90 Min. – frz. O.m.U. – Ein Film von Alec Pronovost mit Mariana Mazza, Alice Pascual, Florence Longpré u.a.
Maria wäre gern Vollzeitschauspielerin, aber sie bekommt nur kleine Werbeverträge und muss eine Stelle als Lehrerin annehmen. Eine freche Komödie mit Stand-up-Einlagen!

DIENSTAG, 22. MÄRZ – CANADA:

IL PLEUVAIT DES OISEAUX (EIN LEBEN MEHR)

127 Min. – frz. O.m.U. – Ein Film von Louise Archambault mit Rémy Girard, Andrée Laplante, Gilbert Sicotte
Das Leben zweier im Wald lebender Eremiten wird auf den Kopf gestellt, als eine entflozene ältere Dame zu ihnen stößt und eine Fotografin über die verheerenden Waldbrände recherchiert. Ein feinfühler Film nach dem Roman von Jocelyne Saucier.

MITTWOCH, 23. MÄRZ – FRANKREICH:

PAPICHA

105 Min. – frz. O.m.U. – Ein Film von Mounia Meddour mit Lyna Khoudri, Shirine Boutella u.a.
Algier in den 90ern. Nedjma möchte Modedesignerin werden. Als das gesellschaftliche Klima immer repressiver wird, kämpft sie mit ihren Freundinnen für ihre Freiheit, indem sie eine Modenschau organisiert. César für das Beste Debut!

DONNERSTAG, 24. MÄRZ – FRANKREICH:

PETIT PAYS

113 Min. – frz. O.m.U. – Ein Film von Eric Barbier mit Jean-Paul Rouve, Tao Monladja u.a.
Gabriels glückliche Kindheit in einer Siedlung Ausgewanderter in Burundi der 90er-Jahre nimmt ein jähes Ende, als die Spannungen aus Ruanda überschwappen.

FREITAG, 25. MÄRZ – BELGIEN:

LOLA VERS LA MER (LOLA UND DAS MEER)

90 Min. – frz. O.m.U. – Ein Film von Laurent Micheli mit Benoît Magimel, Mya Bollaers
Widerwillig machen sich Lola und ihr Vater, der ihr Trans-Outing nicht akzeptiert, auf eine gemeinsame Reise, um die Mutter an der belgischen Küste beizusetzen.

SAMSTAG, 26. MÄRZ – TUNESIEN:

WHISPERING SANDS

95 Min. – arab. O.m.U. – Ein Film von Nacer Khemir mit Noura Saladin, Hichem Rostom, Dorra Zarrouk
Eine Kanadierin mit arabischen Wurzeln reist mit einem dunklen Geheimnis in die Wüste. Familiengeschichten und Traditionen mischen sich zum berührenden Drama.

SONNTAG, 27. MÄRZ – SCHWEIZ:

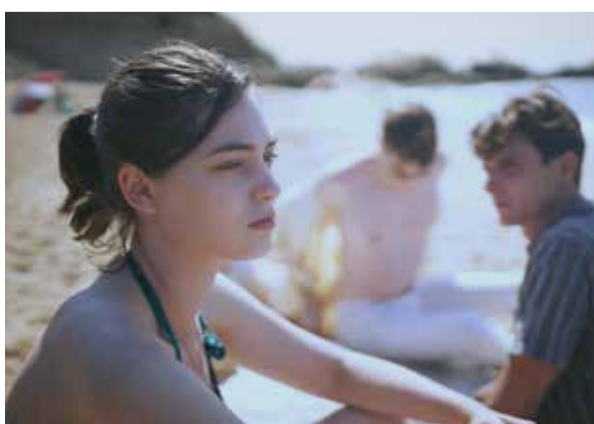
In Anwesenheit des Regisseurs Stéphane Riethauser:

MADAME

94 Min. – frz. O.m.U.
Ein tragikomisches Doppelporträt von Riethausers flamboyanter Großmutter Caroline, die früh patriarchale Rollenvorstellungen sprengte, und seinem eigenen Weg zum queeren Aktivistin. Eine Familiensaga jenseits heteronormativer Vorstellungen.



welche Logos?



Frankreich 2021 | frz. O.m.U. | 100 Min.
Regie: Audrey Diwan
Buch: Audrey Diwan & Marcia Romano nach dem gleichnamigen Roman von Annie Ernaux
Kamera: Laurent Tangy
Musik: Evgueni & Sacha Galperine
DarstellerInnen: Anamaria Vartolomei, Sandrine Bonnaire, Kacey Mottet Klein, Pio Marmaï, Anna Mouglalis

VORAUSSICHTLICH AB 31. MÄRZ IN ERSTAUFFÜHRUNG:

L'ÉVÈNEMENT (Das Ereignis)

Frankreich 1963. Anne ist eine begabte Literaturstudentin, die eine vielversprechende Zukunft vor sich hat. Als sie schwanger wird, sieht sie ihre Chancen schwinden, ihr Studium zu beenden und sich aus den Zwängen ihrer sozialen Herkunft befreien zu können. Die Wochen verstreichen, die Abschlussklausuren stehen an. Anne entscheidet zu handeln, ganz auf sich allein gestellt, auch wenn sie dabei riskiert, ins Gefängnis zu kommen. Audrey Diwan bringt ergreifend den autobiographischen Roman von Frankreichs Starautorin Annie Ernaux auf die Leinwand. Ohne zu dramatisieren, zeigt sie den Kampf um das Recht auf Selbstbestimmung, der an Relevanz nichts verloren hat. Gewinner des Goldenen Löwen als Bester Film 2021!

Die Spielzeiten finden Sie auf unserer Website und in der Tagespresse.

Kassenöffnung ist 15 Minuten vor der ersten Vorstellung.

Melden Sie sich auf unserer Website für den Newsletter an und Sie erhalten wöchentlich den aktuellen Spielplan.

Montag und Dienstag ist Kinotag!

Mitglied der

★
EUROPA CINEMAS
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB-PROGRAMME

Theatiner Film

Theatinerstraße 32
Telefon 22 31 83
www.theatiner-film.de

VORAUSSICHTLICH AB 31. MÄRZ IN ERSTAUFFÜHRUNG:

HYTTI NRO 6 (Abteil Nr. 6)

Nur wenige Menschen zieht es im Winter ins eisige Murmansk am nördlichen Polarkreis. Die schüchterne finnische Archäologiestudentin Laura aber ist nach einer unglücklichen Romanze fest entschlossen, die berühmten Felsenmalereien der Stadt zu besichtigen. Die Aussicht auf eine beschauliche Eisenbahnreise zerschlägt sich schnell, als Laura ihren Mitreisenden kennenlernt: Ljoha ist Bergarbeiter, trinkfest und laut, ein Typ, der keine Grenzen zu kennen scheint. Doch während ihrer gemeinsamen Reise müssen die ungleichen Passagiere auf engstem Raum miteinander auskommen. Zum Sound von VOYAGE VOYAGE nimmt uns Juho Kuosmanen mit auf eine atmosphärische Reise, auf der sich zwei Außenseiter über alle Kultur- und Klassengrenzen hinweg begegnen und sehen lernen. Das liebevoll raue, melancholisch-komische Roadmovie auf Schienen ist Gewinner des Großen Preis der Jury von Cannes 2021 – ein Film der ersten Klasse! „Zutiefst beglückend“ *Variety*



Finnland/Deutschland/Estland/Russland 2021
finn./ russ. O.m.U. | 106 Min.
Regie: Juho Kuosmanen
Buch: Andris Feldmanis, Livia Ulman, Juho Kuosmanen,
inspiriert vom gleichnamigen Roman von Rosa Liksom
Kamera: Jani-Petteri Passi
Musik: Desireless u.a.
DarstellerInnen: Seidi Haarla, Yuriy Borisov, Dinara Drukarova



Frankreich 2021 | frz. O.m.U. | 105 Min.
Regie: Jacques Audiard
Buch: Céline Sciamma, Léa Mysius, Jacques Audiard, nach
den Graphic Novels von Adrian Tomine
Musik: Rone
Kamera: Paul Guillaume
DarstellerInnen: Noémie Merlant, Makita Samba, Lucie
Zhang, Jehnny Beth

VORAUSSICHTLICH AB 7. APRIL IN ERSTAUFFÜHRUNG:

LES OLYMPIADES (Wo in Paris die Sonne aufgeht)

Paris, 13. Arrondissement, im pulsierenden Viertel Les Olympiades. Hier kreuzen sich die Wege von Émilie, Nora, Amber und Camille. Drei Frauen und ein Mann, die versuchen, neu zu bestimmen, was Liebe heute ist. Die Nouvelle Vague steht Pate für diesen neuen Film von Jacques Audiard (DER GESCHMACK VON ROST UND KNOCHEN), der das Drehbuch zusammen mit Céline Sciamma (PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN) und Léa Mysius (AVA) verfasste. Der Film basiert auf zwei Graphic Novels des New Yorker Cartoonisten Adrian Tomine. In „wildpoetischen Schwarz-Weiß-Bildern“ (Filmfest Hamburg) erscheint das Paris unserer Zeit in einem völlig neuen Licht. LES OLYMPIADES wurde auf den Filmfestspielen in Cannes 2021 für die Goldene Palme nominiert. „Romanesk, romantisch, am Puls der Zeit, aber auch mit Verbindungen zur Vergangenheit: Les Olympiades ist Liebe auf den ersten Blick.“ *Premiere*

VORAUSSICHTLICH AB 7. APRIL IN ERSTAUFFÜHRUNG:

WAS SEHEN WIR, WENN WIR ZUM HIMMEL SCHAUEN?

Es ist Liebe auf den ersten Blick, als sich Lisa und Giorgi in der georgischen Stadt Kutaisi für einen kurzen Moment begegnen. Die Liebe erwischt sie so plötzlich, dass sie sogar vergessen, sich gegenseitig ihre Namen zu verraten. Bevor sie beide wieder ihrer Wege gehen, vereinbaren sie, sich am nächsten Tag zu treffen. Doch die beiden ahnen nicht, dass sie einem Fluch zum Opfer fallen. Gelingt es ihnen, sich wiederzusehen? Und falls es ihnen gelingt, werden sie sich wiedererkennen? Das Leben in der Stadt geht währenddessen weiter, die Straßenhunde streunen herum, die Fußballweltmeisterschaft beginnt und eine Filmcrew, die sich der Aufgabe verschrieben hat, die wahre Liebe zu finden, könnte Lisas und Giorgis Rettung sein ... Alexandre Koberidzes zweiter Spielfilm feierte seine Weltpremiere bei der Berlinale 2021 und wurde dort mit dem FIPRESCI-Preis ausgezeichnet. „Der Zauber des Alltags, in schlichter Schönheit und voll zärtlicher Komik.“ *Kinozeit*



Deutschland/Georgien 2021 | georgisch O.m.U. | 150 Min.
Regie & Buch: Alexandre Koberidze
Kamera: Faraz Fesharaki
Musik: Giorgi Koberidze
DarstellerInnen: Giorgi Bochorishvili, Ani Karseladze,
Oliko Barbakadze, Giorgi Ambroladze, Vakhtang
Fanchulidze u. a.



Frankreich 2021 | frz. O.m.U. | 109 Min.
Regie: François Ozon
Buch: François Ozon, Emmanuèle Bernheim
Kamera: Hichame Alaouié
DarstellerInnen: Sophie Marceau, André Dussollier,
Géraldine Pailhas, Hanna Schygulla, Charlotte Rampling

VORAUSSICHTLICH AB 14. APRIL 2022 IN ERSTAUFFÜHRUNG:

TOUT S'EST BIEN PASSÉ (Alles ist gutgegangen)

Emmanuèle, Schriftstellerin mit blühendem Privat- und Berufsleben, eilt ins Krankenhaus - ihr Vater André hatte einen Schlaganfall. Er ist Mitte achtzig, ein wohlhabender Fabrikant, der das Leben liebt, und ein Misanthrop, der nun aber auf die Hilfe anderer angewiesen ist. Ohne Aussicht auf Besserung möchte er sein Leben selbstbestimmt beenden. Lieblingstochter Emmanuèle, die ihren Vater als egomanischen Patriarchen erlebt hat, soll ihm dabei helfen. Eine Mitarbeiterin einer Schweizer Sterbeklinik reist nach Paris, um sich mit ihr und ihrer Schwester Pascale zu treffen, die eifersüchtig ist, weil der Vater nicht sie gefragt hat. Beide haben mit der Ambivalenz ihrer Gefühle zu kämpfen und müssen ihre Entscheidung treffen. Starregisseur François Ozon (ÉTÉ 85) versammelt mit Sophie Marceau, André Dussollier und Charlotte Rampling ein hochkarätiges Ensemble. „Ein schmerzhaftes Sujet, das Ozon mit kühlem Kopf und Humor behandelt und damit berührt“ *ELLE*

FOKUS AUF POLEN: LOST AND FOUND

Rahmenprogramm der Ausstellung „Stille Rebellen. Polnischer Symbolismus um 1900“ (25.03.2022 – 7.08.2022) in der Kunsthalle München: Drei Stummfilmvorführungen mit Live-Musik. Organisiert vom Adam-Mickiewicz-Institut mit Theatiner Film, der Nationalen Filmothek – Audiovisuelles Institut (FINA) und dem Pilecki-Institut Berlin.

Die Revue zeigt Werke, die Jahre lang als verloren gegangen galten, die auf wundersame Weise in Privatsammlungen bzw. ausländischen Filmarchiven wiedergefunden wurden. Die Auswahl zeigt – von den ältesten Wochenschauen, die die Leistungen der Entwicklung des damaligen Polen zeigen, über Kinohits jener Zeit wie Melodramen mit Pola Negri, über avantgardistische Experimente von Futuristen und Dadaisten – das ganze Spektrum von erstklassigen Filmschaffen in Polen in den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts.



Jacek Malczewski, The Artist and the Muse (1898)



Courtesy of Themerson Estate and LUX, London



Mateusz Smoczyński by Kasia Slanecznyk

SONNTAG 24.04.2022, 11:00 UHR

„EUROPA“

Regie: Stefan und Franciszka Themerson / 12 Min. / 1931
Ein Film, um den Legenden kreisen. Er entstand auf der Grundlage des gleichnamigen futuristischen Gedichts von Anatol Stern – eines der wichtigsten Werke der literarischen Avantgarde der Zwischenkriegszeit. Er galt als im Krieg verschollen, 2019 wurde er vom Pilecki-Institut Berlin im Bundesarchiv wiederentdeckt. In „Europa“ kann man eine umfangreiche Palette experimenteller Regie-Tricks sehen, wie etwa umgekehrte Zeitraffer, Negative und Animation von Gegenständen. In der restaurierten Version wurde der Film um einen Soundtrack des Komponisten Lodewijk Muns bereichert.

„TOUR DE POLOGNE“

11 Wochenschauen / unterschiedliche Regisseure / Gesamtdauer: 80 Min. / 1913–1929

Reisen waren nicht nur Thema von Spielfilmen. Seit Beginn der Kinematographie waren landeskundliche Filme auch in Polen sehr beliebt. Die Auswahl von Produktionen aus der Sammlung von FINA zeigt uns polnische Städte und Ereignisse aus den Jahren 1913–1929. Wir präsentieren u.a. die ältesten erhalten gebliebenen polnischen Dokumentarfilme der Brüder Krzemiński, aber auch einen Filmbericht über den Besuch des Königs von Rumänien in Łańcut, bzw. Filme zum größten Event der 1920er Jahre – der Allgemeinen Landesausstellung in Poznań.

Zum Film spielt auf:

MATEUSZ SMOCZYŃSKI SOLO – Jazzgeiger, Komponist.

Er hat über hundert Platten aufgenommen. Mitbegründer des Atom String Quartet. Er war erster Geiger beim amerikanischen Turtle Island Quartet (zweifacher Grammy-Gewinner). Im Jahr 2013 hatte er einen Gastauftritt bei der Aufnahme der Platte „After Blue“ der Vokalistin Tierney Sutton. Das Album war für den Grammy nominiert.

Das Programm wird fortgesetzt:

SONNTAG 22.05.2022, 11:00 UHR:

„BESTIA (THE POLISH DANCER)“ von Alexander Hertz

„EUROPA“ von Stefan und Franciszka Themerson.

Zum Film spielen auf: Szymon Mika und Yumi Ito

SONNTAG 19.06.2022, 11:00 UHR:

„STARKER MENSCH“ von Henryk Szaro

„EUROPA“ von Stefan und Franciszka Themerson.

Zum Film spielen auf: Marek „Latarnik“ Pędziwiatr